



Öffnungszeiten: 09.00h-12.00h

**An alle Schweizer und  
Liechtensteinischen Bürgerinnen und  
Bürger**

Ihre Referenz:  
Ihre Nachricht vom:  
Unsere Referenz: 435.4/110.50 - FFR  
**Jakarta, 14.05.2009**

## **Grippe A(H1N1) (Schweinegrippe) - persönliche Pandemievorsorge**

Liebe Mitbürgerinnen,  
Liebe Mitbürger,

Am 29. April 2009 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) angesichts der durch ein neuartiges Virus ausgelösten Grippeepidemie in Mexiko und von Krankheitsfällen in weiteren Ländern die Pandemie-Alarmstufe auf 5 erhöht. Seither hat sich die Lage entspannt. Insbesondere ist es ausserhalb von Mexiko kaum zu Todesfällen gekommen, und auch in Mexiko ist die Anzahl bestätigter Todesfälle geringer als ursprünglich befürchtet.

Gemäss Einschätzung der WHO wird sich die Epidemie indessen weiter ausbreiten, und es ist durchaus möglich, dass das Virus mutiert und gefährlicher wird. Auch das Vogelgrippe-Virus ist weiterhin präsent und kann, wenn es mutiert, eine Pandemie auslösen.

Was die Grippe A(H1N1) erneut eindrücklich gezeigt hat: Bei Ausbruch einer Epidemie ist es für Vorbereitungen oft zu spät. Eine präventive private Beschaffung von Tamiflu® und Atemschutzmasken war in Mexiko, aber auch in vielen anderen Ländern nach Bekanntwerden der akuten Pandemiegefahr nicht mehr möglich.

Der Pandemiealarm war auch der Staatengemeinschaft eine Warnung. Viele Länder, die die Pandemievorsorge bisher vernachlässigt haben, treffen nun verstärkt Vorbereitungen. Aber nicht alle Länder sind dazu in der Lage, und auch in Ländern mit guter Pandemievorsorge ist Eigenverantwortung gefragt.

Wir möchten Ihnen daher dringend ans Herz legen, soweit erforderlich die Empfehlungen zur persönlichen Pandemievorsorge (Beilage) zu beachten, die das EDA

in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erarbeitet hat und auf die bereits in früheren Ausgaben der "Schweizer Revue" hingewiesen worden ist. Zudem finden Sie auf der Webseite [www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch) viele Informationen über die aktuelle Pandemiesituation und die empfohlenen Hygienemassnahmen. Unter der Rubrik „Prävention und Behandlung“ befindet sich auch eine Seite „Kranke Schweizerinnen und Schweizer im Ausland“ die immer die neuesten Informationen des EDA und des BAG für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer enthält.

Beachten Sie, dass insbesondere über das Internet auch Fälschungen von Tamiflu® verkauft werden (Erkennungsmerkmale von Original-Tamiflu® s.[Deutsch: [http://www.roche.com/de/med\\_mbtamiflu05d.pdf](http://www.roche.com/de/med_mbtamiflu05d.pdf); [Englisch: [http://www.roche.com/tamiflu\\_factsheet.pdf](http://www.roche.com/tamiflu_factsheet.pdf)]). Tamiflu® darf nur unter ärztlicher Aufsicht eingenommen werden (Gefahr von Nebenwirkungen und Resistenzbildung!).

Das EDA hat eine kleine Notreserve an Tamiflu® beschafft für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Die bei der Schweizerischen Botschaft in Jakarta und beim Honorarkonsulat in Bali gelagerte Notreserve wird indessen erst im Ernstfall zum Einsatz kommen und grundsätzlich nur an bereits Erkrankte abgegeben, die keine Möglichkeit hatten, Tamiflu® rechtzeitig privat zu beschaffen. Die Vorlage eines Arztrezepts ist zwingend.

Die Botschaft ist Ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne behilflich, wenn Sie Fragen haben. Für medizinische Fragen werden wir Sie allerdings an Ihren Arzt, die lokalen Gesundheitsbehörden oder die Telefon-Hotline des Bundesamtes für Gesundheit (+41 31 322 21 00, während der Schweizer Bürozeiten) verweisen müssen.

Mit freundlichen Grüßen

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

Bernardino Regazzoni

Beilage Erwähnt